

L 7920-48	2	Südöstlich von Meßstetten (Zitterboch)	17 ha auf Bl. L 7918 61 ha auf Bl. L 7920
Unterer Massenkalk (joMKu)	Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag, Untergruppe Kalksteine {Mögliche Produkte: Brechsande, Splitte, Edelsplitte, Schotter, kornabgestufte Gemische, Schüttgut}		
0,5 m 45 m	Schemaprofil Gipfel Zitterboch, Lage: R ³⁵ 00 153, H ⁵³ 36 712, 935,5 m NN – SW-Seite Zitterboch, Lage: R ³⁵ 00 235, H ⁵³ 35 862, 890 m NN, im zentralen Bereich des Vorkommens		
0,5 m 60 m	Schemaprofil Gipfel Zitterboch, Lage: R ³⁵ 00 153, H ⁵³ 36 712, 935,5 m NN – NE-Seite Zitterboch, Lage: R ³⁵ 00 400, H ⁵³ 36 600, 875 m NN, unter Berücksichtigung der ehemaligen Seitenentnahmestelle RG 7820-305, Lage: R ³⁵ 00 425, H ⁵³ 36 750, im östlichen Bereich des Vorkommens		
Gesteinsbeschreibung: Die dunkelbeigen, hellgraubräunlichen und z. T. hellbraunen (= Braunkalke) dichten Massenkalksteine, welche sehr hart sind, weisen einen rauen bis glatten Bruch auf. Das Gestein weist mit grobspätigem, hellgrauen Calcit verheilte Mikrokluft auf. Teilweise sind einzelne grobspätige, hellgraue Calciteinschlüsse in der dichten Matrix anzutreffen. Die schwammführenden Massenkalksteine sind z. T. felsbildend und verwittern blockig. Im östlichen Abschnitt des Vorkommens, auf dem Blattgebiet L 7920 Sigmaringen nimmt gegen das Liegende der Mergelanteil zu, dort kommen z. T. mergelfaserige Kalksteine vor.			
Analysen: Eine repräsentative Probe wurde im Jahr 2016 (Ro7819/EP8) im direkt westlich liegenden Vorkommen L 7918-29 vom LGRB entnommen und untersucht. Der Gesamtkarbonatgehalt der Massenkalksteine (Oberer Massenkalk) beträgt dort 97 %. Analysenergebnisse siehe Vorkommen L 7918-29.			
Vereinfachte Profile: (1) Schemaprofil Gipfel Zitterboch – SW-Seite Zitterboch, Lage: s. o. 935,5 – 935,0 m NN Humoser Oberboden und Kalkstein, massig, angewittert (Quartär) [Abraum] 935,0 – 890,0 m NN Kalkstein, massig, dicht, sehr hart, dunkelbeige, hellgraubräunliche, rauer bis glatter Bruch (Unterer Massenkalk) [Nutzschicht] – darunter vermutete Fortsetzung der Massenkalksteine des Unteren Massenkalks – (2) Schemaprofil Gipfel Zitterboch – NE-Seite Zitterboch, Lage: s. o. 935,5 – 935,0 m NN Boden: lehmig, dunkelbraun, mit zahlreichen Kalksteinbruchstücken [Abraum] 935,0 – 875,0 m NN Kalkstein, massig, dicht, beigegraubraun, z. T. als mittelbrauner Massenkalkstein (Unterer Massenkalk) [Nutzschicht] – darunter vermutete Fortsetzung der Massenkalksteine des Unteren Massenkalks –			
Tektonik: Kluftrichtungen konnten keine gemessen werden. Doch dürften die Hauptkluftrichtungen im Vorkommen den Hauptkluftrichtungen im Vorkommen L 7918-29 entsprechen. Der Verlauf der umliegenden Täler spiegelt die Hauptkluftrichtungen wider. Die Kluftabstände betragen 10–100 cm, im Mittel liegen diese bei 20–30 cm. Der Geländesattel bei 906 m NN am Westrand des Vorkommens sowie die etwa N–S-verlaufenden Eintalungen nördlich und südlich des Geländesattels folgen vermutlich einer Störungszone.			
Nutzbare Mächtigkeit: Die im Gelände nachgewiesene nutzbare Mächtigkeit beträgt etwa 30–60 m. Unterhalb des Aufschlussniveaus wahrscheinliche Fortsetzung des Vorkommens (geschätzte Gesamtmächtigkeit von 100–120 m). Da die Basis der nutzbaren Abfolge nicht aufgeschlossen oder durch Bohrungen erschlossen wurde, ist die tatsächliche nutzbare Mächtigkeit nicht bekannt. Abraum: 0,3–1 m mächtige Deckschichten aus humosem Oberboden sowie verwitterten Kalksteinen. Zusätzlich kann Material aus Karsthöhlräumen und erweiterten Klüften anfallen.			
Grundwasser: Das Vorkommen befindet sich deutlich über der Grundwasseroberfläche. Das Gebiet weist mehrere Trockentäler auf. Die Geländeoberfläche im Vorkommen liegt zwischen 875 und 936 m NN. Das gesamte Vorkommen liegt deutlich über der Grundwasseroberfläche von 740–760 m NN (LGRB 2003), sodass ein kombinierter Hang- und Kesselabbau im Vorkommen ohne Wasserhaltung möglich sein dürfte.			
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwerisse: Mit Lehm gefüllte Klüfte und Karstschloten, kleinere Störungszonen und vereinzelte Dolinen, außerdem Trockentäler mit z. T. mächtigen Lehmdecken. Örtliches Auftreten von Dedolomitnestern. Das Vorkommen kann wirtschaftlich nur im kombinierten Hang- und Kesselabbau genutzt werden.			
Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Markante Eintalung, Bereiche mit Verwitterungs- und Umlagerungsbildungen („Alblehm“) und ausgeprägte Verkarstung mit Senken und zahlreichen Dolinen sowie Bereich mit vermehrt sog. Braunkalken und Nestern von ZuckerkornloCHFels. <u>Westen:</u> Eintalung mit Verwitterungs- und Umlagerungsbildungen („Alblehm“) sowie Geländesattel bei 906 m NN (vermutete Störungszone) und ausgeprägte Verkarstung mit Senken und zahlreichen Dolinen. <u>Süden:</u> Verwitterungs- und Umlagerungsbildungen („Alblehm“), ausgeprägte Verkarstung mit einzelnen Dolinen und Bereich mit ZuckerkornloCHFels. <u>Osten:</u> Eintalung mit mächtigen Verwitterungs- und Umlagerungsbildungen („Alblehm“) und ausgeprägte Verkarstung in Form von Senken und mehreren Dolinen.			
Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf einer rohstoffgeologischen Übersichtskartierung (Le-sesteinkartierung und Aufnahme von Felsen und der ehemaligen Seitenentnahmestelle RG 7820-305) sowie der Geologischen Karte (GK 25) von Baden-Württemberg, Bl. 7819 Meßstetten (GEBERT 1994, SCHWEIZER 1994). Die Lagerstättenpotenzialkarte für die Region Neckar-Alb (GLA 1995) und die KMR 50, Blattgebiet L 7920 Sigmaringen (LGRB 2005), wurden ebenso berücksichtigt. Aufgrund der schlechten Aufschlussituation und der fehlenden Erkundungsbohrungen sind mehrere Kernbohrungen zur Klärung der tatsächlich nutzbaren Mächtigkeiten und der Zusammensetzung der Kalksteine erforderlich.			
Sonstiges: Das gesamte Massenkalksteinvorkommen befindet sich im westlichen Bereich des Truppenübungs-			

platzes Heuberg.

Zusammenfassung: Das Vorkommen von Massenkalksteinen (Unterer Massenkalk) weist nutzbare Mächtigkeiten von wenigstens 30–60 m auf. Überlagert werden die nutzbaren Gesteine i. A. von einer 0,3–1 m mächtigen Deckschicht aus humosem Oberboden und angewitterten Kalksteinen. Kleinräumige Verkarstungserscheinungen und kleinere Nester von ZuckerkornloCHFels können nicht ausgeschlossen werden. Das Vorkommen könnte – eine entsprechende Prüfung vorausgesetzt – Körnungen für den Verkehrswegebau, für Betonzuschlag und evtl. auch für die Putzindustrie liefern. Zur Klärung der genauen nutzbaren Mächtigkeiten und der lithologischen Zusammensetzung sind mehrere geeignete Erkundungsbohrungen bis in die Basis der nutzbaren Schichtenfolge erforderlich. Das mittelgroße Vorkommen L 7920-46 mit seinen überwiegend qualitativ hochwertigen Gesteinseigenschaften bei nachgewiesenen Kalksteinmächtigkeiten von 30–60 m besitzt ein mittleres Lagerstättenpotenzial.